



Vorlage Nr. 17-V-20-0041

Az.:

Tagesordnungspunkt 3

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Naurod am 4. Oktober 2017

Haushaltsplan 2018/2019 - Anträge der Ortsbeiräte

Der Ortsbeirat nimmt den vorgelegten Entwurf des Stadtkämmerers zum Doppelhaushalt 2018/2019 zur Kenntnis. Er weist eingangs darauf hin, dass er mit der Stellungnahme der Fachämter, die seine Anmeldungen nahezu vollständig negativ aufgenommen haben, nicht einverstanden ist.

Der Ortsbeirat hat bei seinem Beschluss Nr. 0005 vom 8. Februar 2017 die nach seiner Auffassung wichtigsten Maßnahmen zur Erhaltung und zum Ausbau der öffentlichen Infrastruktur, nach Prioritäten geordnet, aufgelistet, wobei für ihn die Erhaltung und Weiterentwicklung der Infrastruktur Naurods nach wie vor ein zentrales Anliegen ist.

Der Ortsbeirat nennt noch einmal die nach seiner Auffassung wichtigsten Maßnahmen:

1. Neugestaltung des Bereichs vor der Kirche

Die Umgestaltung des Bereichs um die Kirche mit der zentralen Kreuzungsanlage und in der Fortsetzung auch die Umgestaltung der Auringer Straße ist seit Jahren eines der zentralen Anliegen des Ortsbeirats. Auch in dem von einem Darmstädter Büro schon vor Jahren vorgelegten Planentwurf wurde zutreffend festgestellt, dass „das dörfliche Zentrum Naurods derzeit weit hinter seinen Möglichkeiten zurück bleibt und einer deutlichen Aufwertung seiner Aufenthaltsqualität bedarf“. Insbesondere der stark belastete Kreuzungsbereich erfordert dringend bauliche Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung und zur Steigerung der Verkehrssicherheit. Diese könnten in unmittelbarem Anschluss an die erfreulicherweise anstehenden Umgestaltungsmaßnahmen in der Obergasse erfolgen. Der Ortsbeirat bittet darum, dass diese Maßnahme, die nicht ohne Grund an erster Stelle seiner Prioritätenliste genannt ist und sein zentrales Anliegen darstellt, ernst genommen wird und nicht lediglich in ein Knotenpunktprogramm aufgenommen wird. Zudem bittet der Ortsbeirat darum, ihm Hintergrundinformationen zu diesem Knotenpunktprogramm zu geben, welches ihm bisher unbekannt ist.

2. Sanierung der Ortsverwaltung

Bereits im Jahr 2012 hat der Magistrat gemeinsam mit dem Ortsbeirat ein Szenario für die dringend notwendige Sanierung des Gebäudes entwickelt. In seiner Anmeldung hat der Ortsbeirat darauf hingewiesen, dass – sollte die Generalsanierung derzeit finanziell nicht darstellbar sein – zumindest eine Teilsanierung erforderlich ist, was insbesondere die Sanierung der Kellermauern, aber auch die Gestaltung des nach dem Auszug der

Postfiliale leerstehenden Raumes im Erdgeschoss umfasst, der durch die Ortsverwaltung und den Ortsbeirat genutzt werden könnte. Der Ortsbeirat nimmt nun zur Kenntnis, dass eine Generalsanierung derzeit nicht finanzierbar ist. Er ist daher bereit, an der Forderung nach einer Generalsanierung vorerst nicht weiter festzuhalten. Er weist jedoch darauf hin, dass das Gebäude der Ortsverwaltung auf lange Sicht in öffentlicher Nutzung erhalten werden muss, da eine anderweitige Nutzung nicht vorstellbar ist. Zudem ist darauf zu achten, den bestehenden Sanierungsstau kontinuierlich abzubauen oder zumindest nicht weiter ansteigen zu lassen. Schließlich weist der Ortsbeirat auf den für dieses Gebäude zu Recht bestehenden Denkmalschutz hin. All dies führt zu einer hohen Verantwortung der Stadt für dieses wichtige Gebäude im Zentrum Naurods. Der Ortsbeirat bittet daher darum, dass zumindest ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden, um kontinuierlich Teilsanierungsmaßnahmen durchführen zu können.

3. Neubau einer Multifunktionshalle im Bereich der Schulen

Dem Ortsbeirat ist bewusst, dass der Neubau einer Sporthalle an den Schulen erst nach Fertigstellung des Neubaus der Grundschule und nach Abriss des alten Schulbaus erfolgen kann. Um unnötige Verzögerungen der konkreten Baumaßnahmen zu vermeiden, sollten jedoch frühzeitig die Planungen für die Sporthalle begonnen werden, die dann parallel zu den Baumaßnahmen hinsichtlich des Schulbaus erfolgen können. Der Ortsbeirat bittet daher darum, für den Doppelhaushalt 2018/2019 zumindest die Planungsmittel für die Schulsporthalle bereitzustellen.

4. Sanierung der Sanitäranlagen in der Kellerskopfschule

Der Ortsbeirat hatte in seinen Anmeldungen dringend um Sanierung der teilweise maroden, 40 Jahre alten Sanitäranlagen in der Kellerskopfschule gebeten und einen behindertengerechten Ausbau angemahnt. Der Ortsbeirat bittet daher darum, dass die Kellerskopfschule in dem angekündigten allgemeinen pauschalen Ansatz für die Sanierung von WC-Anlagen bevorzugt berücksichtigt wird.

5. Erweiterung des Mensabereichs der Kellerskopfschule

Der Ortsbeirat hatte bei seiner Anmeldung darauf hingewiesen, dass täglich 80 Schüler ihr Mittagessen in einem ehemaligen Klassenraum im Mehrschichtbetrieb einnehmen müssen. Dass das Fachamt einen Mehrschichtbetrieb mit bis zu drei Schichten für Standard hält, ist nicht akzeptabel, da dies für alle Beteiligten ausgesprochen unkomfortabel ist. Der Ortsbeirat hatte außerdem darauf hingewiesen, dass sich der provisorische Mensaraum in ungünstiger Entfernung zur Küche befindet und eine neue größere Mensa auch als Aula genutzt werden könnte. Auf beide Punkte ist das Fachamt in seiner Stellungnahme leider nicht eingegangen. Ebenso wenig ging das Fachamt auf den Alternativvorschlag des Ortsbeirates ein, eine gemeinsame Mensa im Bereich der Nauroder Schulen inklusive ASB-Kindertagesstätte zu errichten. Auch zu diesem Vorschlag erbittet der Ortsbeirat eine Stellungnahme des Fachamtes.

6. Neubau eines Feuerwehrgerätehauses

Der Ortsbeirat hatte in seinen Anmeldungen darauf hingewiesen, dass das derzeitige Feuerwehrgerätehaus in einem schlechten Allgemeinzustand ist und den heutigen Funktionsstandards bei weitem nicht mehr entspricht. Der Ortsbeirat kann freilich nicht die Prioritäten für den Neubau von Feuerwehrgerätehäusern in der gesamten Stadt beurteilen. Er weist aber auf die Notwendigkeit einer verbesserten Unterbringung für die Nauroder Feuerwehr hin und bittet darum, wenigstens die Standortfrage für einen Neubau zu klären. In diesem Zusammenhang verweist er auf seinen Beschluss Nr. 0031 vom 29.08.2017.

7. Einbau eines Kunststoffbelags auf dem Bolzplatz am Sportzentrum

Der Ortsbeirat erkennt – im Gegensatz zum Sportamt – durchaus eine Priorität für die Notwendigkeit des Einbaus eines Kunststoffbelags auf dem Bolzplatz, um diesen von vielen Jugendlichen und Erwachsenen genutzten Platz aufzuwerten. Die derzeit bestehende Notwendigkeit, ständig Sanierungen an der Oberfläche des Bolzplatzes durchzuführen, führt zu nicht unerheblichen Kosten. Der einmalige Einbau eines Kunststoffbelages würde die ständigen Sanierungsmaßnahmen entbehrlich machen und die Nutzbarkeit des Platzes deutlich verbessern.

8. Einrichtung von Seniorensportgeräten

Der Ortsbeirat hat sich in der Zwischenzeit unter Beteiligung des Sportamts für Standorte im Bereich des Sportplatzes ausgesprochen und ist auch bereit, sich an den Kosten für zunächst zwei oder drei Geräte zu beteiligen. Eine finanzielle Unterstützung auch durch das Sportdezernat sollte möglich sein.

9. Ersatz für die bisherige, offene Jugendarbeit der Ev. Kirchengemeinde

Der Ortsbeirat hat bereits mehrfach das Sozialdezernat darum ersucht, mit dem Ortsbeirat ein „angemessenes Angebot“ für eine offene Jugendarbeit in Naurod zu erörtern. Der Ortsbeirat begrüßt es daher, dass das Fachamt seine Forderung unterstützt. Für eine solche Maßnahme ist nach Auskunft des Dezernats ein Betrag von 40.000 € jährlich erforderlich. Die Fachverwaltung stellt dem Ortsbeirat anheim, diese Mittel ausdrücklich zu beantragen. Der Ortsbeirat greift diesen Vorschlag auf und reicht hierzu einen gesonderten Antrag ein.

10. Ersatzbeschaffung von Bühnenelementen für das FORUM

Die mittlerweile über 40 Jahre alte Bühne ist durchaus als problematisch zu betrachten. Der Ortsbeirat gesteht aber zu, dass eine Ersatzbeschaffung nicht zwingend erforderlich sein dürfte. Er wird sich, wie in der Stellungnahme von Amt 10 angesprochen, um eine „politische Lösung“ bemühen.

11. Erneuerung der Beschallungsanlage, Einrichtung eines Wetterschutzes für die Trauerhalle und Sanierung weiterer Wege auf dem Friedhof

Das in der Stellungnahme von Amt 67 angesprochene „Friedhofsentwicklungskonzept 2030“ ist dem Ortsbeirat nicht bekannt. Er bittet daher darum, ihn über die Hintergründe dieses Konzepts umfassend zu informieren, um ihm die weitere Prüfung seiner Anmeldungen zu ermöglichen. Vorerst bleiben aber die in seiner Haushaltsanmeldung angesprochenen Begründungen aufrechterhalten.

Beschluss Nr. 0040

+

+

Verteiler:

Dez. 20 z.w.V.
101500 z.d.A.

Nickel
Ortsvorsteher